

Kleine Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 37

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint
• • • Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Paraissant
• • • le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent moitié prix.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

5. Jahrgang | 5^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Zu unserm neuen Zeitungskopf.

Es ist sonst nicht Usus, während dem Verlaufe eines Jahres an Zeitungen oder Zeitschriften solche auffällende Veränderungen vorzunehmen, man wartet hierfür gewöhnlich den Zeitpunkt des Jahreswechsels ab. Wenn wir nun eine Ausnahme von der Regel machen, so geschieht dies hauptsächlich mit Rücksicht auf die Landesausstellung, bezw. auf die Gruppe „Hotel-Industrie“, der zu Ehren wir diesen neuen Kopf haben entwerfen und herstellen lassen. Ueberdies wollte es uns oftmals bedünken, als nehme sich unsere liebe „Revue“ unter all ihren Kolleginnen der Schweiz ein bisschen gar zu hausbacken aus, liegt doch etwas wie ein Hauch von Poesie über dem Gewerbe des Hoteliers. Allerdings, manch ein solcher wird lächeln und sagen: „Wo bleibt denn die Poesie, wenn es einen ganzen Sommer hindurch regnet, wenn ein Gast um den andern wegzieht und wenn das Wetter wieder schön wird, das Hotel leer steht?“ Nun ja, so etwas zu erleben ist wenig geeignet in eine poetische Stimmung zu versetzen. Aber es giebt für den Hotelier auch bessere Zeiten, Zeiten, in welchen er selbst des schönen Fleckleins Erde, das ihn umgiebt, sich freuen mag. Die Poesie der Berge, der Seen, der Wasserfälle, die Poesie der Gletscher und des ewigen Schnees, das ist es, was der neue Kopf unseres Blattes zum Ausdruck zu bringen sucht.

Redaktion der „Hôtel-Revue.“

Unsere „Illustrierte Ausstellungs-Revue.“

Letzte Woche ist die anlässlich der Landesausstellung herausgegebene illustrierte Extra-Ausgabe der „Hôtel-Revue“ an die HH. Vereinsmitglieder zum Versand gelangt. Dieselbe umfasst nicht weniger als 28 Grosstafel-Druckseiten. Den geschmackvoll ausgeführten Umschlag ziert auf der Vorderseite eine hübsche Ansicht des Pavillons der Hotel-Industrie und auf der Rückseite eine Generalansicht des Parkes der Schönen Künste. Die erste Seite enthält nebst einem phantastischen und poesiereichen Zeitungskopf die Photogravüren derjenigen vier Herren, die sich um die Ausstellung des Schweizer Hotelier-Vereins ganz besonders verdient gemacht haben. Es sind dies die Herren J. Döpfner, Hotel St. Gotthard und Terminus, Luzern; J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy; Herm. Spalinger, Hotel du Lac, Genf und Charles Mayer, Hotel Beau-Rivage, Genf. Auf acht weiteren Seiten folgen dann die Abbildungen der innern Räumlichkeiten des Pavillons: Vorhalle, Restaurant, Terrasse, mittelalterliche Weinstube, Korridor, Bankettsaal, Salon, Schlafzimmer, dann die theoretische und die technische Ausstellung (Statistik und Maschinen). Zu beiden Seiten der Abbildungen eine einlässliche Schilderung der Gruppe „Hotel-Industrie“, in deutscher und französischer Sprache. Die Seiten 10 bis 20 enthalten in zehn Kapiteln und ebenfalls in beiden Sprachen eine gründliche Erläuterung der im Pavillon ausgestellten und im Schlussteile des Heftes lithographiert wiedergegebenen graphischen Tableaux über die schweizerische Hotel-Industrie im Jahre 1894 und über die Entwicklung des Schweizer Hotelier-Vereins seit seiner Gründung. Die Überschriften der hauptsächlichsten Kapitel und Tableaux lauten: Generalstatistik per Kanton, Anzahl der Hotels, Fremdenbetten, Angestellte, Fremdenfrequenz, Kapitalwerte, Einnahmen und Ausgaben etc. Jedes graphische Tableau ist zudem mit einer erläuternden übersichtlichen Zahlentabelle begleitet, so dass das Ganze für jeden leicht verständlich ist. — Wir haben

von dieser, für die Interessen der Hotel-Industrie höchst wertvollen Ausgabe, eine vermehrte Auflage herstellen lassen und können einzelne Exemplare, so lange der Vorrat reicht, franco gegen Einsendung von Fr. 2. 20 (für das Ausland Fr. 2. 50) bezogen werden bei der Redaktion der „Hôtel-Revue“ Basel.

Une réprimande peu flatteuse

a été faite par le „Truth“, journal très estimé de Londres, au Révérend Lunn, bien connu dans les hôtels suisses, et dont l'agence de voyages nous a suggéré déjà diverses réflexions.

Voici ce que dit le „Truth“:
Sous le titre: „La réclame est un art“, les „Evening News“ de Glasgow publient, en faisant suivre d'observations fort justes, une lettre remise en Allemagne à un monsieur de Glasgow; en voici le contenu:

„Travel“ A Monthly Magazine
5 Endsleigh-Gardens.
London, July 16, 1896.

Au propriétaire de l'Hôtel „Prince Royal“, Würzburg.

Monsieur,
Mon frère M. Edouard Lunn, M. John Forster-Fraser, journaliste éminent, et M. E. H. Lowe, arriveront prochainement dans votre ville avec leurs vélocipèdes. Ces trois vélocipédistes font, en mon nom, le tour du monde à travers la Belgique, l'Allemagne, l'Autriche, la Turquie, la Perse, les Indes, etc. Ils écrivent une série d'articles pour mon journal „Travel“ et pour quelques journaux anglais des plus considérés. — Quelques propriétaires d'hôtels en renom, ont promis de recevoir gratuitement ces trois messieurs. Si vous êtes disposé à agir de même, Monsieur, ils se feront un plaisir de glisser le nom de votre hôtel dans leurs articles, de manière à le recommander. Tous les Anglais qui seraient à ce moment-là en séjour dans votre ville seraient rendus attentifs à la visite de ces trois messieurs et leur présence dans votre hôtel serait, j'en suis sûr, une excellente réclame pour vous. Ces messieurs s'arrêteront une nuit — deux tout au plus — dans votre ville. Dans l'attente d'une réponse favorable,
Votre dévoué
Henry S. Lunn.

La Rédaction du „Truth“ ajoute:

„En réalité, ces chevaliers de la pédale font donc un voyage autour du monde aux frais de Messieurs les Hôteliers qui auront le plaisir de les loger gratuitement en échange de quelques flagorneries. Les articles parus jusqu'ici laissent entrevoir que ces voyageurs ont su se procurer de la même manière leurs bicyclettes et leur équipement. — Nous ne leur en faisons aucun reproche, quoiqu'il nous semble qu'un pareil procédé ne décèle pas précisément une grande délicatesse de sentiment. Mais ce qui doit être blâmé publiquement, c'est le fait, que des éditeurs reçoivent dans les colonnes de leurs journaux des annonces d'hôtels et de bicyclettes, faites d'une façon pareille. — Celui des trois touristes que M. le D^r Lunn appelle un journaliste éminent — nous ne saurions pas dire où, quand et comment il s'est signalé avant d'entreprendre ce voyage — écrit pendant sa tournée des articles pour les „Daily News“ et nous ferons observer aux lecteurs de ce journal, qu'ils ne doivent voir autre chose que des réclames payées dans ses appréciations élogieuses des hôtels qu'il visite, des vélocipèdes qu'il emploie et des vêtements qu'il porte. — Il en est de même des articles qui paraissent dans le journal du D^r Lunn le „Travel“. — Comment agira-t-on vis-à-vis des hôtels qui n'ont pas voulu recevoir gratuitement les trois „agents“ de M. le D^r Lunn? En parlera-t-on défavorablement? — Si oui, nous nous permettrions de lui faire remarquer que son procédé ressemble à s'y méprendre à un système d'extorsions organisé dans toutes les règles.“

Ratgeber für Reisende.

Ein feiner Ironiker schreibt: Der Reisende lehne stets das erst angebotene Zimmer ab, auch wenn es gut ist. Er erhält dann als wäherlicher Gast gewöhnlich ein besseres und wird aufmerksamer bedient. Schreckliche Folgen hat ein freundliches Gesicht und bescheidenes Benehmen — kaum dass einem die Schuhe ordentlich geputzt werden. Kann man es hingegen über sich bringen, eine schickliche Gelegenheit herbeizuführen, um den Kellner gleich im Anfang einen Esel zu heissen, so wird sich ein hochachtungsvoller Verkehr voller Aufmerksamkeit und Rücksicht entwickeln. Das Stubenmädchen klinge man jeden Augenblick herbei, um zu zeigen, dass man auch zu Hause gewohnt ist, sich fürstlich bedienen zu lassen; gibt sie drei Handtücher täglich, so verlange man deren sechs, sowie eine Schwimmmatze, eine Hängematte, eine Strickleiter oder dergleichen ungewöhnliche Dinger. Ferner erkundige man sich, wann die Table d'hôte ist, gehe aber just zu dieser Zeit anderswohin essen, damit der Hotelier gewahrt, dass man sich von ihm nichts vorschreiben lässt. Nachts beim Auskleiden werfe man die Stiefel gegen die Nachbartüre oder wenigstens gegen den Fussboden — andere Passagiere thun dies auch. Wer gewohnt ist, mit einem Rausch nach Hause zu kommen, unterlasse dies auch im Hotel nicht, es könnte ihm schaden. Schliesslich versäume niemand, wegen der Rechnung einen Streit anzufangen; häufig gibt der Wirt nach und wenn auch nicht, so hat sich der Reisende einen bemerkenswerten Abgang gesichert.



Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 8. September 10,897.
Meran. H. Elmenreich eröffnet am 20. September das neue Grand Hotel Kaiserhof.
Baden. Das Bade-Hotel zum Schiff in Baden soll von seinem gegenwärtigen Besitzer Herrn F. Gühringer an Hrn. Amster-Hünerwadel, zur Zeit auf Drestenberg, verkauft worden sein.
Luzern. Dem Hotel Central steht, wie dem „Gastwirt“ geschrieben wird, eine Erweiterung bevor durch Ankauf eines nebenstehenden Hauses. — Die im Frühjahr begonnene Dependance zum Hotel National rückt rasch vorwärts.
Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsburas haben im Monat August 1896 in den stadtberrischen Gasthöfen 24,475 Personen übernachtet (1895: 24,196); vom 1. November 1895 bis 31. August 1896 120,058 (gleiche Periode 1894/95 116,845).
Verboten eines strengen Winters. Aus Südf frankreich trifft die Meldung ein, dass die Flamingos bereits die Wanderung nach wärmeren Gegenden angetreten haben, was als das untrügliche Anzeichen eines überaus strengen Winters angesehen wird.
In Vernayaz hat sich unter dem Namen „Société industrielle du Valais“ eine Aktiengesellschaft gebildet, welche sich zur Aufgabe macht, die Wasserkraft der Salanze zur Herstellung von Acetylen gas auszubeuten. Es werden sieben Turbinen zu hundert Pferdekraften erstellt.
Zürich. Der Besitzer des Hotel Schwert, Hr. Gölden, hat vor kurzem das Haus gekauft, in welchem die Apotheke des Herrn Liliencron betrieben wird. Das Gebäude bildete ehemals einen Bestandteil des alten Hotels Schwert. Bereits haben die Umbauten begonnen und in kurzer Zeit wird das Haus mit dem Hotel zu Wirtschaftszwecken verbunden sein.
Pilatus-Bahn. Unter dem Einfluss der schlechten Witterung ist im August der Personenverkehr ziemlich hinter dem letztjährigen (freilich ausnahmsweise günstigen) zurückgeblieben. Es wurden 10,252 Personen befördert gegen 13,880 im August 1895 und eingenommen 64,012 Fr. gegen 87,543 Fr. Die bisherigen Jahreseinnahmen beziffern sich auf 158,627 Fr., während sie im Vorjahr bis Ende August 198,034 Fr. betragen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 22. Aug. bis 28. Aug. 1896: Deutsche 454, Engländer 470, Schweizer 304, Holländer 39, Franzosen 70, Belgier 34, Russen 35, Oesterreicher 12, Amerikaner 44, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 47, Dänen, Schweden, Norweger 7, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1523, darunter waren 403 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1266.

Amerikanisches Hotelierleben. Mr. Brown hat einen Besuch in einem Gasthofe Philadelphias zu machen. Er lässt im Empfangsraum seinen Regenschirm stehen, nachdem er an den Griff vorsichtshalber einen Zettel folgenden Inhalts befestigt hat: „Dieser Regenschirm gehört einem Akrobaten, der Rippenstösse von 250 Pferdekräften aussteilen kann. Ich komme in drei Minuten wieder!“ Nach Beendigung des Besuches begibt sich Mr. Brown wieder nach dem Empfangsraum, sucht aber dort vergeblich nach seinem Schirm. Er findet nur einen Zettel vor: „Diese Karte hat ein Schnellläufer zurückgelassen, der spielend 30 Meilen in der Stunde zurücklegt. Ich komme nicht wieder!“

Visp-Zermatt-Bahn. Während alle Bergbahnen in der Schweiz infolge der anhaltend ungünstigen Witterung zum Teil beträchtliche Mindereinnahmen aufzuweisen haben (die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren zeigt pro Juli gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres einen Ausfall von rund 10,000 Fr.), weist die Visp-Zermatt-Bahn bedeutende Mehreinnahmen auf. Für den Monat Juli ergab sich ein Plus von 900 Fr. und für die ganze Betriebszeit seit Januar ein Mehr von 25,000 Fr. Diese Mehreinnahmen dürften indes kaum als normal bezeichnet werden, da die schweizerische Landesausstellung in Genf dieses Jahr auf die Frequenz der Bahn aussergewöhnlich günstig eingewirkt, und ebenso die Materialtransporte für die im Bau begriffene Gornergrat-Bahn.

Aargau. Die Saison von Baden hat ihren Höhepunkt erreicht oder wohl schon überschritten. Der Kurort hat allen Grund, mit den bisherigen Resultaten wohl zufrieden zu sein. Die Bäder von Baden waren, wie maneh andere niedrig gelegene Kurplätze, in der glücklichen Lage, unter der schlechten Witterung des heurigen Sommers nicht leiden zu müssen. Manche Kurbedürftige mögen es vorgezogen haben, sich dies Jahr nicht hoch hinaufzuwagen; andere haben infolge der Witterungsverhältnisse ihren Aufenthalt in der Niederung verlängert und auf die Berge verzichtet. Die Kurverwaltung war andererseits bestrebt, den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu

machen. Nicht wenig trug zu einer soliden Unterhaltung auch das diesjährige Theater bei. Das Kurorchester wird bis gegen Ende Oktober ausharren, während Thaliens Tempel Mitte September seine Pforten schliesst.

Internationale Schlafwagengesellschaft. Der Geschäftsbericht von 1895 weist in der Rubrik der Haupteinnahmequellen bedeutend grössere Summen gegenüber jenen von 1894 aus. Die Gebühren für Schlaf-, Restaurationswagen und Luxuszüge beziffern eine Einnahme von 6,011,000 Fr., während sich die Betriebsausgaben auf 3,956,000 Fr. belaufen. Die Hotelgesellschaft, welche im Jahre 1894 mit Unterbilanz arbeitete, schloss 1895 mit einem kleinen Gewinn ab und haben hauptsächlich die Hotels in Nizza und Kairo vorzüglich gewirtschaftet, was in Pera, Brindisi und Lissabon finanziell weniger der Fall war. Für das Jahr 1897 hat die Gesellschaft folgende Operationen vor: Der Suisse-Express wird zweimal wöchentlich gefahren, der Wien-Nizza-Express täglich; neue Restaurationswagen wurden eingeführt zwischen Brüssel-Basel, Köln-Frankfurt, Paris-Nancy, Stuttgart-Eger, Florenz-Rom und Mont Cenis-Turin.



Litterarisches.

The Revival of the Decorative Arts at Lucerne (Die Entwicklung des Kunstgewerbes in Luzern) von Rev. H. D. Rawnsley. Herausgegeben vom offiziellen Verkehrs-bureau Luzern, 8^e, 1896, Buchdruckerei H. Keller. Verkaufspreis 50 Cts. in allen Buchhandlungen. Diese in englischer Sprache erschienene Brochure ist in kleidsamen Umschlag erschienen und enthält treffliche Anregungen zur Verschönerung der Stadt Luzern und zur Hebung der dekorativen Gewerbe.

„Meine Reise durch die Schweiz“, grosses illustriertes Album (Preis des Heftes 60 Cts.), nennt sich das neue Werk, welches vom Comptoir de Phototypie in Neuchâtel herausgegeben wird. Dasselbe erscheint in 20 Lieferungen von je 36 Ansichten und sind die ersten zwei Nummern (Genfersee und Genf), welche vor uns liegen, recht viel versprechend. Die Ausstattung ist sehr hübsch, die Bilder durchweg klar, interessante Motive in fast künstlerischer Behandlung. Der begleitende Text ist fesselnd geschrieben und erfüllt seinen belehrenden und erläuternden Zweck.

Briefkasten.

A. G. in F. Das uns eingesandte Material genügt allerdings nicht, um ein Urteil über das amerikanische Reklame-Unternehmen — etwas anders scheint es uns nicht zu sein — geben zu können. In erster Linie müssen Sie die in dem Prospekt angeführten Muster-Annoncen von den 12 grossen Hotels als „glichen“ betrachten; freilich wollen die Herausgeber damit den Schein erwecken, als seien diese Firmen ihre Klienten, was aber kaum der Fall sein wird, es ist dies, was der Speck für die Mäuse. Wir wollen uns übrigens ein Exemplar von „The Outlook“ kommen lassen und dann weiter darüber berichten.

W. A. in M. Wenn Sie gewusst hätten, wie sehr Sie den Nagel auf den Kopf getroffen, als Sie vermuteten, es könnten die Aussagen des Herrn Dr. Heusmann mit der Wahrheit auf gespanntem Fuss stehen, so hätten Sie gewiss nie einen Augenblick Reue empfunden, ihm etwas barsch die Thüre gewiesen zu haben, nachdem er versucht hatte, mit Grobheit bei Ihnen durchzudringen. Nach dem, was wir von Herrn Heusmann wissen, müssen wir ihn unter die Klasse derjenigen Annoncenjäger reihen, denen alle Mittel gut sind, wenn sie nur zum Ziele verhelfen. Wenn Herr Heusmann sich z. B. damit brüstet, eines unserer Vorstandsmitglieder soeben schon seit 6 Jahren mit ihm in Verbindung, so haben wir Grund dies zu bezweifeln. Vielmehr wissen wir, dass der Betreffende ihm dieses Frühjahr zum ersten mal Gehör schenkte und zwar nur deshalb, weil sich Herr Heusmann ihm gegenüber auf eine Persönlichkeit berief, die massgebend genug sein konnte, auf die zu berufen er aber kein Recht hatte. Zum Dank hierfür versuchte Herr Heusmann dann bei dem Herrn, den er als Referenz angeführt, auf telegraphischem Wege ein Darlehen zu erwirken, zum Glück ohne Erfolg. Wie gesagt, es scheint uns noch verschiedenes dunkel in dieser Angelegenheit; so z. B. erinnern wir uns ganz gut, dass die Beschreibungen über sein herauszugebendes Buch ganz verschieden lauten: das eine mal handelt es sich um solches über die Bäder und Kurorte der Schweiz, ein andermal steht er im Begriff, einen „Führer“ von Amerika nach der Riviera herauszugeben, ob beides oder keines wahr ist, wissen wir nicht, immerhin wird man auch hier besser thun, sein Geld in der Tasche zu behalten. So, da hätte Herr Heusmann nun eine Empfehlung seitens der „Hotel-Revue“, auf die er, wie er sich Ihnen gegenüber äusserte, keinen Wert legt.

Seidenstoffe

ab eigenen Fabriken 65 Cts. per Meter

bis Frs. 2.80 schwarze, weisse und farbige	von Frs.	1.40—20.50
— glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)		
Seiden-Damaste	1.20—	6.55
Seiden-Foulards	1.50—	14.85
Seiden-Grenadines	2.20—	41.60
Seiden-Bengalines	—	65—20.50
Seiden-Bastkleiderp. Robe	10.80—	77.50
Seiden-Plüsch	1.90—	23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	—	65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	3.15—	67.50
etc. — Muster umgehend.		691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Hotel-Gerance

gesucht von einem erfahrenen Hotelier, welcher mit eigener Familie arbeiten kann. Gefl. Offerte sub Chiffre H 54 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 1801

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Koch, 26 Jahre alt, wünscht Stelle nach dem Süden. Eintritt vom 15. Oktober an. Gefl. Offerten sub H 793 R an die Expedition dieses Blattes.

Eine

achtbare, vertrauenswürdige Tochter, deutsch, französisch u. etwas englisch sprechend, im Wirtschaftswesen tüchtig, sucht Stelle als

Buffetdame oder Office-Gouvernante,

dieselbe würde den ersten Monat als Volontärin eintreten. Zeugnisse über bisherige Thätigkeit stehen zu Diensten. Offerten sub Chiffre H 804 R befördert die Hotel-Revue.

In dem sehr besuchten

Winter-Curorte Görz

des österreichischen Küstenlandes ist das gut renomiert, im bestem Betriebe stehende

Hôtel de la Poste

vollständig eingerichtet, in vorzüglicher Lage und Bauzustande, wegen Zurückziehung vom Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Verkaufspreis Fr. 75000 bei einer Anzahlung von Fr. 35000.

Selbstrefl. wollen sich direct an den Besitzer wenden. [781]

GESUCHT.

Eine Stelle als

Gérant

in einem grössern Hotel an der Riviera oder sonstigem Winterplatz von einem tüchtigen, der 4 Hauptsprachen mächtigen Hotelier, Besitzer eines grossen Sommergeschäftes. Derselbe würde unter Umständen auch ein Hotel oder eine grössere Pension in Pacht nehmen.

Offerten unter Chiffre H 730 R nimmt die Expedition der Hotel-Revue entgegen.

Secrétaire-Volontaire.

Junger solider Mann, gelernter Kaufmann, mit schöner Schrift, der französischen Sprache in Wort und Schrift ziemlich mächtig und einigen Vorkenntnissen im Englischen, gegenwärtig noch als Secrétaire-Volontaire in einem Hotel ersten Ranges d. deutschen Schweiz thätig, sucht ähnliches Engagement für den Winter in einem guten Hotel der französischen Schweiz oder Südf frankreich.

Offerten zu richten unter H 807 R an die Expedition dieses Blattes.

1 Flaschen-Korkmaschine,

2 Verkapselungsmaschinen,

welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekte gedient haben, werden wegen Raumangel zu verkaufen gesucht.

Die Redaktion der „Hotel-Revue.“

Ein junger Schweizer, welcher bereits 6 Monate neben einem Küchen-Chef gearbeitet hat und momentan in einem Hotel I. Ranges als Sekretär thätig ist, sucht Stellung als

Volontär

in eine Küche der deutschen Schweiz. Gefl. Offert. befördert sub H 808 R die Exp. dieses Bl.

Ein junger Mann,

seit 6 Jahren in Conditoreien thätig, seit 2 1/2 Jahren selbstständig gearbeitet, sucht Stelle als

Aide Patissier

in ein besseres Hotel. In- oder Ausland. Offerten sub H 806 R an die Exp. dieses Blattes.

Hotel I. Ranges sucht

1 Oberkellner,
1 Restaur.-Kellner,
1 Kellnerlehrling.

Eintritt Anfangs Oktober. — Jahresstellen.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie befördert sub H 809 R die Expedition d. Bl.

Aide de cuisine.

Tüchtiger junger Mann, welcher schon in grösseren Hotels thätig war und gegenwärtig in einem Hotel I. Ranges in der Schweiz beschäftigt ist, sucht ähnliche Stellung per 1. Nov., event. Ende Oktober. Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten sub H 726 R an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut routinierter Schweizer,

Direktor

eines grossen Berghotels. wünscht Kondition, event. als

Chef de réception,

per Winter oder per Jahr. Prima Referenzen. Doppelte Buchhaltung. Vier Sprachen perfekt. Etwas Selbstübernahme. Dreissiger. Mitbürger.

Offerten sub H 810 R an Hotel-Revue.

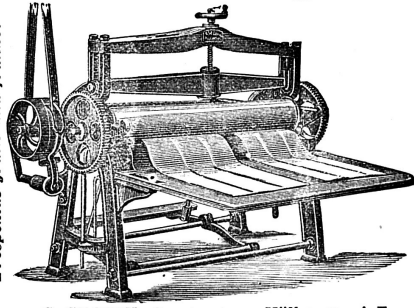
Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschinen

mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.

Centrifugen mit einfacher und doppelter Fraktion.

Zeugnisse von Hotels I. Ranges zur Verfügung. Prospektus gratis und franco.



Einziges System, gestärkte Vorhänge bügeln zu können und völlig prozedure u. glatte Bett- und Tischbezüge zu erhalten.

C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

Institution Briod & Gubler

Chailly sur Lausanne.

In prächtiger und gesunder Lage am Genfersee. Sorgfält. und gründlicher Unterricht; schnelles und praktisches Erlernen des Französischen, Deutschen und Englischen. Handelsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen. Prospekt zu Diensten. Die Direktion: H. Briod und J. H. Gubler. [790]

Zu mieten

oder zu kaufen gesucht

HOTEL I

event. grösseres Hotel II. Ranges.

Nur Jahresgeschäfte mit nachweisbar guter Rendite werden berücksichtigt.

Anzahlung Fr. 80 à 100,000.—

Offerten unter Chiffre K 3496 Y an Haasenstein & Vogler in Zürich. [798a]